

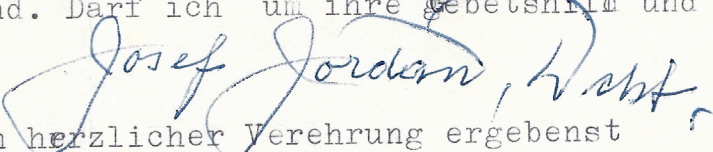
Hochgeschätzter Herr Professor

Rosenheim, 10. September 1967

Vielen Dank für die Zuschrift von heute. Es war hoch an der Zeit, eine Anregung zu erhalten, denn im Labyrinth der kontemporären Kirche ist sonst kein Ariadnefaden zur Hand. Seit dem Umfall des Papstes Liberius und des ehrgeizigen und habsüchtigen Vigilius - des erbärmlichen Intriganten gegen den heiligen Silverius, den Sohn des Papstes Hormisdas, war kein römischer Bischof - nicht einmal die unzuchtigen Päpste der Renaissance - so umschattet wie der naive Engel von Unterberg und der den holländischen Bischöfen unterlegene Paulus. Dabei haben aber Liberius und Vigilius noch zu ihren Gunsten den Umstand, daß sie unter dem Terror der oströmischen Kaiser standen. Nicht einmal der XXIII von Konstanz hat der Kirche so geschadet wie der Angelo, der "Gute".

Ihre Erwägungen sind optimistisch, aber, ich fürchte, unreal. Die Pforten der Hölle praevalent. Sehr deutlich. Bedenken Sie die unzahlbaren Millionen von Gläubigen, die erschüttert wurden und ihren Glauben verloren haben. Es scheint hier eine Bitte Jesu nicht gewährt, ebenso wie jenes "traheat calix iste". Ich habe den Eindruck, daß wir in die Zeit gekommen sind, wo selbst die Heiligen mir werden, wenn der Allmächtige endlich unsere Fähigkeiten nicht überfordert. Das soll nicht bedeuten, daß ich Mittelmaßiger mich zu den Heiligen rechne.

Paulus ist viel zu schwach und zu undeutlich in seiner Abwehr gegen die holländische Häresie. Er müßte klipp und klar den Ausschluß der Ungläubigen feststellen, sonst greift die Seuche noch weiter um sich. Ich für meine Person bleibe bei dem Glauben, den ich bisher in allen Ärgernissen und Anfechtungen bewahrt habe, wie ich ihn von meinen Vätern erhalten habe. Wenn ich da getäuscht wurde - wer garantiert mir, daß nun die Modernisten aber ganz gewiß recht haben? Ich erkenne wohl die Scheingründe, die Sophismen, die Widersprüche, die weithergeholten Argumente der Modernisten und bin angeekelt von dem Versagen der Bischöfe, die z.B. den Greuel der kirchlichen "Kunst" fördern. Man hat dem gläubigen einfachen Volk so viel von ihrer Glaubensstütze genommen, von ihrer Gottinnigkeit! Der Klerus ist fieberisch mit seiner Laisierung beschäftigt und legen das geistliche Kleid ab, das sie nicht früh genug erhalten konnten! Nach dem Rausch der Primizfeierlichkeit mit ihren Ehrungen und Gratulationen und Geschenken werden die Jungen bald ihrer geistlichen Bürde überdrüssig. Mir graut vor ihnen! Ich bin nicht mehr im "Rennen". Wenn ich wäre, ich würde keinem idealistischen Jüngling zum sacerdotium raten. Ein ganzes 80 jähriges Leben hat man in ängstlicher Behutsamkeit den presterlichen Verpflichtungen gewährt und jetzt wird man wegen seiner Treue verworfen und den Freigeistern und Atheisten nachgesetzt, und ich muß jetzt am Rande der Ewigkeit bedauern, daß ich das Opfer einer Täuschung war. Sie können sich vorstellen, wie unheimlich meine letzten Tage sind. Darf ich um ihre Gebetshilfe und Fürsprache bitten.


In herzlicher Verehrung ergebenst
Josef Jordan, Dechant h.c.
82 Rosenheim/Obb
Innstraße 2 a

P-S. Ich lege zur Bestreitung ihrer Auslagen eine 10 Mark Note bei und ersuche Sie, mir mitteilen zu wollen, wenn Sie sie erhalten haben.

Bitte Diskretion bezüglich meiner Identität